



4.1.2 Wie kam es zur Europäischen Union?

M5 Etappen der europäischen Einigung

Der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl (1982-1998) gilt als ein wichtiger Wegbereiter des europäischen Einigungsprozesses. Er erinnert sich an die Anfänge und wichtige Etappen.

Deutsch-französische Zusammenarbeit als Motor der Einigung

Für mich und viele meiner Weggefährten war die Gründung der Europäischen Union ein zutiefst herbeigesehntes Ereignis. [...] Für uns [...] hieß das konkret, die jahrhundertealte Feindschaft zu unserem unmittelbaren Nachbarn Frankreich hinter uns zu lassen und in persönlichen Begegnungen aufeinander zuzugehen. [...] 1950 war ich mit einer Delegation der [...] CDU zum ersten Mal nach Paris gereist. Dort hatten wir das großartige Erlebnis, vom französischen Außenminister Robert Schuman im Großen Saal des Quai d'Orsay empfangen zu werden. Im gleichen Gebäude hatte er ein halbes Jahr zuvor seinen nach ihm benannten Plan einer gemeinsamen Kontrolle der deutschen und französischen Stahlproduktion vorgestellt.

Friedenssicherung als zentrales Motiv

[Der damalige deutsche Bundeskanzler] Konrad Adenauer [...] stimmte der Idee sofort zu. Hinter diesem Plan, der im Wesentlichen von Jean Monnet ausgearbeitet worden war, steckte die Idee, die kriegswichtigen Güter beider Länder gemein-

sam zu kontrollieren, um dadurch einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten. Diese Einigung zwischen Schuman und Adenauer hatte für die weitere Entwicklung Europas eine kaum zu überschätzende Bedeutung. [...]

Es dauerte nicht einmal zwei Jahre, bis sich das deutsch-französische Zweierbündnis um die Beneluxstaaten und Italien zur Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erweitert hatte. Diese EGKS wiederum bildete das Fundament für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), zu der sich die sechs Länder 1957 zusammenschlossen. [...]

Erfolgsgeschichte Europa

Heute können wir sagen, Europa hat seine Chance genutzt. Mit der Unterzeichnung der Verträge von Rom begann eine einzigartige Erfolgsgeschichte, die in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend dazu beitrug, Frieden, Freiheit, Wohlstand und soziale Sicherheit in allen Ländern, die am Einigungsprozess teilnahmen, zu sichern. [...] Das Europa der Römischen Verträge hat [...] einen wirkungsvollen Beitrag zur Sicherung des Friedens und der Überwindung der Teilung unseres Kontinents geleistet. Ohne die Politik der europäischen Einigung wäre auch die friedliche Wiedervereinigung unseres Vaterlandes nicht möglich gewesen.

Wichtige Etappen und Meilensteine

Der Bau des Hauses Europa verlief



Junge Tschechen feiern am 30.4.2004 die bevorstehende EU-Erweiterung mit einem Konzert in Prag.

natürlich nicht glatt. [...] Ich selbst habe gerade zu Beginn der Achtzigerjahre die Europäische Gemeinschaft in einer Phase erlebt, in der die Einigung nur mühsam vorankam und sich Pessimismus breitzumachen drohte. Doch haben wir uns nicht beirren lassen. [...]

Wichtige Etappen auf dem Weg waren die Süderweiterung 1986, der Maastrichter Vertrag über die Bildung der Europäischen Union 1992, die Verwirklichung des Binnenmarktes 1993, die Erweiterung um Finnland, Schweden und Österreich 1995 und der Vertrag von Amsterdam 1997 mit dem Stabilitäts- und Wachstumspakt. Ein Meilenstein in der Geschichte der EU war die Einführung des Euro als Bargeld am 1. Januar 2002 in zwölf Staaten der Union. Ihr größter Gewinn – neben allem Ökonomischen – liegt darin, dass sie die Einigung Europas unumkehrbar gemacht hat. Ebenso bedeutsam war die Erweiterung des Hauses Europa

um die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas 2004. 2011 hat die Union 27 Mitglieder, mehr als vier Mal so viel als zum Zeitpunkt der Gründung der EWG.

Und was mich besonders freut, dass inzwischen zehn Länder, die sich noch vor 20 Jahren unter dem Machtbereich der diktatorischen Sowjetunion befanden, jetzt zum Hause Europa gehören. Damit ist ein Traum in Erfüllung gegangen: Die Wiedervereinigung Europas ist vollzogen. [...] Natürlich bleibt noch viel zu tun, und jetzt ist es unsere Aufgabe, die politische Union zu vertiefen.

Helmut Kohl, Europa hat seine Chance genutzt, www.welt.de, 23.3.2007

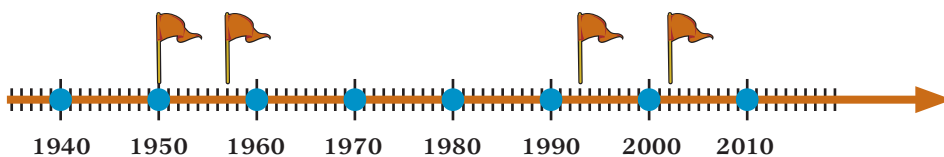


Bundeskanzlerin Angela Merkel (re) und der damalige französische Präsident François Hollande halten sich am 10.12.2012 während der Verleihung des Friedensnobelpreises im Osloer Rathaus an den Händen, nachdem die deutsch-französische Versöhnung gelobt wurde. Der Friedensnobelpreis 2012 wurde an die EU verliehen.

Erklärfilm zur Europäischen Union



Mediencode:
70002-16



AUFGABEN

- Arbeite heraus, wer die „Gründungsväter“ der heutigen EU waren und welche Visionen sie für Europa nach 1945 hatten (M5).
 - Erläutere, welche Werte für die „Gründungsväter“ zentral waren (M5, Kap. 4.1.3)
- Fertigt einen Zeitstrahl für euer Klassenzimmer an, in den ihr wichtige Daten und Ereignisse eintragt (M5, Internetrecherche).
 - Illustriert das Ende des Zeitstrahls mit eurer „Vision für Europa – 2030“.
 - Ergänzt euren Zeitstrahl ggf. im Laufe dieser Unterrichtseinheit.

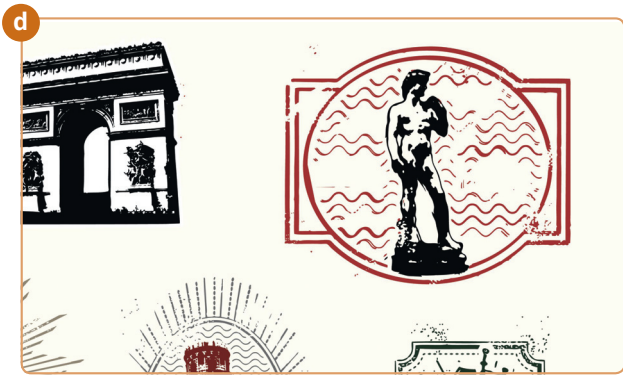
H ZU AUFGABE 1
Recherchiert, welche Begründung die Jury zur Vergabe des Friedensnobelpreises an die EU im Jahr 2012 nennt.

F ZU AUFGABE 2
Erläutere, welche Werte deine „Vision für Europa“ prägen.



4.1.3 Was macht Europa aus?

M6 Was macht die europäische Identität aus?



M7 Werte und Ziele der Europäischen Union

Im Vertrag von Lissabon sind die zentralen Werte der EU festgehalten: „Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Soli-

darität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet. (Art. 2 EU-Vertrag) Als Ziele der Europäischen Union nennt der Vertrag unter anderen die Förderung des Friedens, die Schaffung eines Binnenmarkts mit freiem und unverfälschtem Wettbewerb, Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, Soziale Marktwirtschaft, Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, kulturelle Vielfalt, weltweite Beseitigung der Armut und die Förderung des Völkerrechts.

M8 Europäische Symbole

Die zwölf kreisförmig angeordneten Sterne der **europäischen Flagge** symbolisieren Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einheit. Die Sterne auf der Flagge stehen daher für die Harmonie der europäischen Völker. Die Zahl der Sterne hat nichts mit der Anzahl der Mitgliedstaaten zu tun.

Seit 1986 ist der letzte Satz von Ludwig van Beethovens 9. Symphonie die **offizielle Hymne** der Europäischen Union. Die Hymne hat bisher keinen offiziellen Text und kann daher nicht gesungen, sondern nur instrumental gespielt werden.

Europatag – Am 9. Mai 1950 unter-

breitete Robert Schuman, damaliger französischer Außenminister, seinen Vorschlag für ein Vereintes Europa als unerlässliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen (Schuman-Erklärung). Dieser Tag gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union.

„In Vielfalt geeint“ – dies ist das **offizielle Motto** bzw. der offizielle Slogan der Europäischen Union. Der 2005 gescheiterte Vertrag über eine Verfassung für Europa enthält erstmals einen offiziellen Leitspruch für die Europäische Union. Dieser wurde im Lissabon-Vertrag übernommen.



Die europäische Flagge – eines der vier offiziellen Symbole der EU

AUFGABEN

1. Teilt die Bilder untereinander auf. Jeder begründet anschließend vor der Klasse, was er oder sie in Bezug auf Europa damit verbindet (**M6**).
2. Fasst Merkmale zusammen, die Europa für euch als einheitlichen Raum kennzeichnen (**M6, M7**).
3. Braucht die EU gemeinsame Symbole? Beurteilt dies mithilfe einer Diskussion in der Klasse oder Arbeitsgruppe (**M8**).



4.1.4 Historischer Exkurs: Die Geburtstunde des vereinigten Europas

M9 Der Schuman-Plan



Auf dem Soldatenfriedhof in Lommel (Belgien) liegen aus dem Zweiten Weltkrieg 38.560 und aus dem Ersten Weltkrieg 542 gefallene deutsche Soldaten begraben. Er ist der größte Soldatenfriedhof des Zweiten Weltkriegs in Westeuropa.

Jahrhundertlang führten die Europäer untereinander Krieg. Seit Einführung der Wehrpflicht (1814) bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde
 5 in Deutschland jede Generation junger Männer zu den Waffen gerufen. Erst die Nachkriegsgeneration hatte das Glück, nicht mehr in den Krieg ziehen zu müssen. Ein dauerhafter
 10 Friede in Europa erscheint heute vielen sogar als selbstverständlich.

Was war geschehen? Der französische Diplomat Jean Monnet (1888–1979) entwickelte Ende der 1940er Jahre einen Plan zur Zusammenfassung der
 15 kriegswichtigen Kohle- und Stahlproduktion (Montanindustrien) Frankreichs und Deutschlands unter der Aufsicht einer europäischen Behörde. Die Überlegung dabei war, dass Staaten,
 20 die wirtschaftlich voneinander abhängig sind, ihre Konflikte mit friedlichen Mitteln lösen müssen, denn eine bewaffnete Auseinandersetzung würde auch dem Angreifer schaden.
 25 Diese Idee machte sich der französische Außenminister Robert Schuman (1886–1963) zu eigen und trug sie am 9. Mai 1950 auf einer Pressekonferenz in Paris vor. Daraufhin gründeten
 30 Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, Belgien und die Niederlande am 18. April 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion), die erste supranationale
 35 (überstaatliche) Organisation in Europa. Der Schuman-Plan gilt als Geburtsstunde des vereinigten Europas und deshalb wird der 9. Mai als Europatag gefeiert.
 40

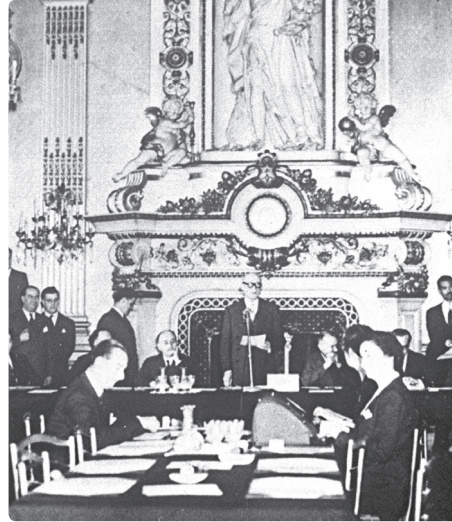
Nach: Bruno Zandonella, Europa für Einsteiger, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2011, S. 7

M10 Robert Schuman im Wortlaut

„Frankreich, das sich seit mehr als zwanzig Jahren zum Vorkämpfer eines Vereinten Europas macht, hat immer als wesentliches Ziel gehabt, dem
 5 Frieden zu dienen. Europa ist nicht

zustande gekommen, wir haben den Krieg gehabt. Europa läßt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung: Es wird durch konkrete Tat- 10

sachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen. Die Vereinigung der europäischen Nationen erfordert, daß der Jahrhunderte alte
 15 Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland ausgelöscht wird. [...] Die französische Regierung schlägt vor, die Gesamtheit der französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion unter eine gemeinsame Oberste
 20 Aufsichtsbehörde (Haute Autorité) zu stellen, in einer Organisation, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offensteht. Die Zusammenlegung der Kohle- und Stahlproduktion
 25 wird sofort die Schaffung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung sichern – die erste Etappe der europäischen Föderation
 30 – und die Bestimmung jener Gebiete ändern, die lange Zeit der Herstellung von Waffen gewidmet waren, deren sicherste Opfer sie gewesen sind. Die Solidarität der Produktion, die
 35 so geschaffen wird, wird bekunden, daß jeder Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich ist. Die Schaffung dieser mächtigen Produktionsgemeinschaft, die allen Län-
 40 dern offensteht, die daran teilnehmen wollen, mit dem Zweck, allen Ländern, die sie umfaßt, die notwendigen Grundstoffe für ihre industrielle



Vorstellung des Schuman-Plans am 9. Mai 1950 im Salon de l'Horloge des Quai d'Orsay in Paris. Am Mikrofon der französische Außenminister Robert Schuman, zu seiner Rechten Jean Monnet.

Produktion zu gleichen Bedingungen
 45 zu liefern, wird die realen Fundamente zu ihrer wirtschaftlichen Vereinigung legen. [...] Durch die Zusammenlegung der Grundindustrien und die Errichtung einer neuen Obersten
 50 Behörde, deren Entscheidungen für Frankreich, Deutschland und die anderen teilnehmenden Länder bindend sein werden, wird dieser Vorschlag den ersten Grundstein einer europäi-
 55 schen Föderation bilden, die zur Bewahrung des Friedens unerlässlich ist."

Europa-Archiv. Folge 11 (1950), S. 3091 f. (Rechtschreibung entspricht der Originalquelle)

Der Mythos von Europa



Europa war in der griechischen Mythologie die Tochter des phönizischen Königs. Zeus, der oberste Gott der griechischen Mythologie, verliebte sich in die Königstochter. Als Europa am Strand spielte, verwandelte sich Zeus in einen Stier und entführte sie. Zeus schwamm mit ihr nach Kreta, wo er sich zurückverwandelte und mit Europa vermählte. Sie zeugten drei Söhne, von denen Minos eine der ersten Hochkulturen in Europa begründete. Die Sage berichtet von der Entstehung der abendländischen Kultur und der Namensgebung für den heutigen Kontinent Europa.

AUFGABEN

1. Betrachte die Bilder in **M9** und **M10** und beziehe sie auf zentrale Äußerungen des Schuman-Plans.
2. Zeichne das europäische Haus. Das Fundament bilden die gemeinsamen Werte und Ziele. Im Erdgeschoss wohnen die sechs Gründerstaaten, in den weiteren Geschossen die jeweils neu eingezogenen Bewohner. An der Hausfassade stehen alle Meilensteine, die das Leben im europäischen Haus prägten und prägen (**Kap. 4.1.2 – 4.1.4**).

F Gib die Sage des Mythos von Europa mit eigenen Worten wieder. Welche Eigenschaften werden dem entstehenden Europa mit in die Wiege gelegt (Randspalte)?